

lerseitss mit sich heimzunehmen, und den Oberkeiten Zu überlassen, wass Ihnen dasselb ferner vorzunehmen belieben wirdt.

[3.] Im übrigen hete man lieber gesehen, das Er die usstheilung der patenten Zue werbung eine[r] anzahl fry Compagnyen in der Eidtgnoschafft underlassen, weil dieselben in der pündtnus Khein grundt, und uss vihlen erheblichen ursachen nit khönnen gestattet werden. Mann hatt auch gnuegsamb ursachen gehabt, der albereith geworbenen halber bedenckhens Zu tragen, in respect aber Jr Mayestät hat man es daby bewenden lassen; Jnsköfftig aber wurde es nit mehr beschehen;

[4.] Sy habend auch den befelch gegen ermelten H. Mou[s]lier, die lange uffhaltung Königl. May. schreiben zu anden, in dem verseechen die selben fürhin nach altem bruch werden ohnverwihlt übersenddt werden."

Kanzlei der Grafschaft Baden im Aargau

1) An dieser Tagsatzung nahm B e a t J a k o b I. Zurlauben als Vertreter von Stadt und Amt Zug teil.

Gleiche Hand wie AH 60/159 - AH 60, 296

160 A

[1666 n. Januar 11.]

SCHREIBEN¹ [DER ZU BADEN AUF DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN] AN GARDEOBERST UND HAUPTLEUTE [IN FRANKREICH]

s. AH 60/152 [hier in AH 60/160A vielfach knapper formuliert und anders nummeriert]

Zusätzlich finden sich hier in AH 60/160A die folgenden Punkte:

"1. Dass seye dem König [L u d w i g XIV.] selbs den brieff² einhendigen, undt Jnen ein Copie des selben einschliessen."

"8. Jhr Mayestät piten by disem Express [Hptm. Rudolf S i m m l e r]³ ein antwort⁴ folgen Zulassen, mit andeüten wo es nit beschehen, man unverzogenlich ein gesandtschaft nach Paris⁵ abordnen werde."

1) s. AH 60/152 Anm. 1

2) s. EA VI 1, 670 g

3) s. ebenda 674 c

4) Eine solche traf nicht ein.

5) Eine solche wurde dann aber nicht ausgeführt.

Kopie, nicht von der gleichen Hand wie AH 60/152, jedoch gleiche Hand wie AH 60/160. - AH 60, 297 - Blatt 297^v leer